Juni 2019

Murgenthaler Schule Murgenthal Schulleben

Die 1. Klasse Riken geht in den Zoo

Mit dem Zug fuhr die 1. Klasse Riken in den Zoo Basel. Zuerst haben wir die Fische angeschaut. Wir hatten grosses Glück, dass der Oktopus in diesem Moment herumschwamm. Dann gingen wir weiter zu den Pinguinen, Schlangen, Zebras und Nashörnern.

Auf dem Spielplatz assen wir unser Znüni und rannten herum. Die lauten Papageien gefielen uns besonders gut. Nach den Flamingos und den Kängurus assen wir das Mittagessen bei den Seehunden. Dann ging es weiter zu den Giraffen. Sie hatten ein Junges. Das Junge frass Heu.

Zum Schluss bekamen wir eine Glace von Frau Brülhart. Uns allen hat die Schulreise gut gefallen.

Lilou, Leah, Laura, Julia

Schulreise der Klasse 5A

Wir fuhren am Morgen des 14. Mai 2019 mit dem Car zwei lustige Stunden nach Innertkirchen. Auf dem Weg hatten wir sehr viel Spass. Wir sangen und lachten während des ganzen Weges.

Nach einem kurzen Znünihalt vor der Aareschlucht ging es erst richtig los. Wir marschierten durch die Aareschlucht und genossen die Aussicht auf die Aare. Die Farbe von der Aare war wunderschön grün. In der Aareschlucht war es aber recht kalt. Danach gingen wir auf einen spassigen Spielplatz. Auf dem Spielplatz legten wir eine unterhaltsame Pause ein.

Dann ging es weiter mit einer Wanderung zu einer Ruine namens Resti. Dieser alte Turm von einer Burg war sehr hoch. Man konnte viele Treppenstufen hinaufsteigen und runter schauen. Auf dem Turm hatte man eine gute Aussicht auf Meiringen. Nach dem Mittagslunch holte uns der Car bei einem vorher vereinbarten Treffpunkt in Meiringen wieder ab. Als wir unten waren, hat Benedikt gemerkt, dass er seine Jacken verloren hatte. Wir fuhren also mit zwei Kleidungsstücken weniger zum Hafen des Brienzersees. Nachdem wir den Kiosk halb leer gekauft hatten, trafen wir uns vor dem Schiffseinstieg. Ausser John und Dylan. Sie mussten noch kurz vor der Bahnschranke warten, da noch ein Zug durchfahren wollte. Das sah witzig aus.

Nun genossen wir eine tolle Schiffahrt auf dem wunderschönen Brienzersee. In Iseltwald stiegen wir wieder aus. Ueli, unser netter Carchauffeur, holte uns nach dem Schifffahren wieder ab. Auf der Heimfahrt sahen wir den Berg Niesen, den mussten wir im bildnerischen Gestalten einmal abzeichnen. Natürlich sangen wir auf der Heimfahrt wieder Lieder. Aber wir waren auch ziemlich fertig.

Das war die beste Schulreise, die wir jemals erlebt haben.

Schülerinnen der Klasse 5A

Schulreise 2. Klasse Riken

Am Mittwoch, 5.Juni 2019, war es endlich soweit: Wir gingen auf die Schulreise!

Kurz vor halb neun Uhr fuhren wir mit dem Zug über Olten und Solothurn weiter nach Bettlach. Auf dem schönen und verkehrsfreien Weg wanderten wir in Richtung Altreu. Direkt am Aareufer machten wir auf einem Rastplatz Znünipause. Dort stärkten wir uns und wer wollte, konnte auch auf Bäume klettern. Weiter wanderten wir auf dem schmalen Grasweg zur ältesten und bekanntesten Storchensiedlung der Schweiz in Altreu. Auf dem Spielplatz vergnügten wir uns bis zur Mittagspause. Unter grossen Bäumen am Schatten assen und tranken wir zu Mittag.

Anschliessend besuchten wir das Storchenmuseum und erfuhren viele interessante Sachen von den Störchen. So konnten wir über eine Livekamera die am 25. April geschlüpften Jungstörche im Horst auf dem Museumsdach bewundern. Die Zeit ging schnell vorbei und um 14.15 Uhr bestiegen wir das Kursschiff nach Solothurn.

Herrlich war die Fahrt auf dem Oberdeck im kühlen Fahrtwind! Nach knapp einer Stunde kamen wir in Solothurn an. Dort liefen wir durch die Altstadt und sahen viele schöne Häuser und die grosse St. Ursen-Kathedrale.

Kurz nach 16 Uhr fuhr unser Zug los und brachte uns gesund, glücklich und müde nach Murgenthal zurück.

Elsbeth Schneider

Kindergartenreise ins Dählhözli—Kindergarten Riken 1

Mehrmals wurde ich gefragt: Wollt ihr wirklich bei dieser Wetterprognose auf die Kindergartenreise gehen? Ja, wir wollten. Gegen den Regen von oben gibt es ja immerhin die richtige Kleidung. Und so besammelten wir uns am 28. Mai um 8.15 Uhr am Bahnhof in Murgenthal.

Wir bestiegen den Zug nach Langenthal, wo wir ein erstes Mal umsteigen mussten. Kaum waren wir im Zug nach Bern, fing es an zu regnen. In Bern angekommen mussten wir die Bahnhofsunterführung durchqueren. Uiuiui, war das ein Gewusel. In der Zweierreihe und mit Hilfe von Frau Wullschleger, welche uns begleitete, gelang auch dieses Manöver und wir erreichten gerade noch rechtzeitig den Bus in Richtung Tierpark.

Wie gut, dass der erste Spielplatz im Tierpark unten an der Aare zu einem grossen Teil überdacht war. So konnten wir es uns für das Znüni im Trockenen gemütlich machen und erst noch spielen. An den Flamingos vorbei ging es in den kostenpflichtigen Teil des Parks. Im Inneren waren schon einige Schulklassen, so dass wir uns nach draussen begaben und erstmal den Seehunden bei ihren Schwimmkünsten zuschauten.

Da der Regen wieder stärker wurde, besuchten wir die Papageientaucher. Hier gab es ein grosses Dach und somit blieben wir trocken. Die Ziesel und die Leoparden wollten sich bei diesem Wetter nicht zeigen, aber im Pavillon bei den Bären hatten wir mehr Glück. Immer wieder zeigten sich die Bären und liefen sogar ganz nah am Gitter vorbei. Auch der Wolf kam immer wieder nah ans Gehege und schien Frau Wullschleger direkt anzuschauen. Inzwischen hatte der Regen etwas nachgelassen und wir konnten unseren Mittagsrast auf dem Spielplatz beim Kiosk halten. Grosse Sonnenschirme boten zudem Schutz vor weiteren Regentropfen. Durch den Regen war die Rutschbahn in Form eines Tintenfisches so richtig schnell geworden. Hui, das machte Spass.

Mit einem kurzen Abstecher bei dem Bisons und Hirschen vorbei, ging es in den Innenteil vom Dählhölzli. Hier konnten wir uns wieder aufwärmen und dabei den flinken, kleinen Äffchen zuschauen, den Clownfisch Nemo in der Anemone suchen, die Zähne des Krokodils zählen und die interessante Farbe des Tomatenfroschs studieren.

Leider neigte sich unser Aufenthalt schon dem Ende. Zum Schluss mussten wir uns noch beeilen, um den Bus zurück zum Bahnhof rechtzeitig zu erreichen. Oh wie schön war es im Zug von Bern nach Langenthal, als ein ganzer Zugwagen nur für uns alleine reserviert war. Kurz vor 15.30 Uhr konnten wir alle Kinder gesund und munter, aber recht müde, in die Obhut der Eltern geben. Eine wunderbare Kindergartenreise ging zu Ende.

Sarah Bolliger

In Augusta Raurica

Wir fuhren mit der Eisenbahn von Murgenthal nach Kaiseraugst. Vom Bahnhof marschierten wir zu der Villa von Augusta Raurica. Wir versammelten uns um das Bronzemodell von der römischen Stadt am Rhein. So hatte es zu Römerzeit ausgesehen. Dort machten wir Gruppen. Die eine ging ins Museum, die andere suchte das namenlose Gespenst.

Diejenigen, die das Gespenst suchten, sahen viele alte römische Sachen, wie zum Beispiel die Mosaikausstellung, das Forum, das Halbrundtheater oder die Badeanlagen. Am Mittag trafen wir uns an der Feuerstelle zum Bräteln. Frau Wyttenbach hatte ein schönes Feuer gemacht, so konnten wir unsere Wurst braten.

Nach dem Essen spielten wir 15, 14, … Das hat allen Spass gemacht! Danach wechselten wir die Gruppenarbeit. Unsere Gruppe ging nun ins Museum. Dort sah man eine Küche, ein Schlafzimmer, drei verschiedene Badezimmer, ein Esszimmer und verschiedene Werkstätten.

Zum Museum gehörte auch ein Shop, da konnten wir verschiedene Andenken kaufen.

Bevor wir wieder zum Bahnhof gehen mussten, kämpften wir noch im Halbrundtheater.

Das war eine tolle Schulreise.

Elisa und Halil 4B

Netzball

Als wir am Anfang in der 4. Klasse zum ersten mal Netzball spielten, hatten wir Mühe den Ball zu fangen und beim Rotieren waren wir zu langsam. Durch viel Übung wurden wir aber immer besser. Jetzt, am Ende der 4. Klasse, macht Netzball allen richtig Spass. Am liebsten spielen wir einen Match in gemischten Mannschaften.

Anna-Rita und Rinesa, 4A

Kaulquappen

Wir haben in der Schule das Thema Frösche. Ich finde dieses Thema cool.Wir haben sogar in der Schule ein Aquarium mit kleinen Kaulquappen darin. Wir warten bis sie sich weiterentwickeln und dann lassen wir sie wieder frei. Im Moment verstecken sie sich, so dass man sie gar nicht mehr sehen kann. Wir füttern sie, es hat Pflanzen, Verstecke und mehr. Die Verwandlung nennt man eine Methamorphose.

Luana, 4A

Wir haben Kaulquappen gefangen und sie in einem Aquarium gross gezogen. Es dauerte einige Wochen bis sie Hinterbeine bekommen haben. Später kamen Vorderbeine dazu. Wir gaben ihnen gekochten Salat zum Futtern. Nur ein paar Tage später verloren sie ihren Schwanz. Die kleinen Fröschchen setzten wir in einem Murgenthaler Weiher wieder aus. Es war spannend, die Metamorphose zu beobachten.

Mateo, Luca und Jonas, 4A

Turnstunden auf dem Pausenplatz

Heute wollen wir nicht in der Turnhalle turnen, sondern auf dem Pausenplatz vor dem Schulhaus. Wir bekommen alle einen Plan vom Platz mit verschiedenen Kreuzen drauf, die gesucht werden müssen. Wenn wir einen Posten gefunden haben, bekommen wir einen Buchstaben. Es sieht sehr lustig aus, wie alle auf dem Pausenplatz herumrennen. Alle haben Spass!

Ein anderes Mal spielen wir Pingpong und Mühle auf dem Platz. Lars saust mit dem Waveboard herum, andere hüpfen mit dem Pogo-Stick möglichst oft. Das dürfen wir natürlich in der Pause auch, aber nun sind wir unter uns und können die Spielgeräte austauschen. Es hat grossen Spass gemacht. Hoffentlich machen wir das wieder einmal!

Elijah und Chiara, 4B

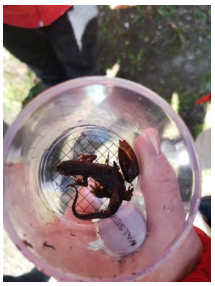
Jonglage und Akrobatik

Für die Schlussfeier am 28. Juni üben wir das Jonglieren mit zwei und drei Bällen. Besser aber geht es mit den Tüchlein, die nicht so schnell zu Boden fallen. Am Anfang konnten wir es noch nicht so gut, nun fallen die Bälle nicht mehr so oft hinunter. Nur mit viel Üben kommen wir weiter, das haben wir gemerkt.
Dazu üben wir uns auch Akrobatik. Rollen vorwärts, rückwärts, Sprungrollen, Doppelrollen, Handstand und Kopfstand stehen auf unserem Übungsprogramm. Viel Spass macht auch das Springen mit dem Trampolin auf die dicke Matte. Die ganze Klasse 4B in einer Pyramide haben wir noch nicht geschafft, doch kleinere Figuren zu zweit und zu dritt können wir zeigen. Wir hoffen sehr, dass es den Zuschauern und den Sechstklässlern gefällt.

Céline und Eveline, 4B

Am Weiher

Zum Thema „Von der Kaulquappe zum Frosch“ haben wir einen Ausflug an den Weiher gemacht. Am Weiher haben wir ganz viele Frösche gesehen und gehört. Wir haben auch einen Molch, viele Kaulquappen und eine Entenmutter mit ihren Jungen entdeckt. Im Weiher hatte es viele verrottete Bäume. Das Wasser im Weiher war schmutzig, der Boden rundherum matschig. Wir mussten auch ein Bild vom Weiher malen. Im Becherlupenglas konnten wir einen Frosch genau anschauen. Es hatte etwa 5 Weiher. Wir fuhren mit dem Velo nach Hause.



Tristen, Janis, Leandro und Leron, 4A

Realienthema 5A—Vom Korn zum Brot

Wir pflanzten am Anfang des Themas Getreide in Töpfe und nahmen sie nach Hause. Damit mussten wir ein Getreidetagebuch führen. Jeweils am Montag und am Donnerstag beobachteten wir zu Hause, wie das Getreide wächst und machten dazu Zeichnungen und Einträge ins Tagebuch. Man sah sehr gut, wie das Getreide wächst. Wir bekamen ein Dossier mit den sechs Getreidearten: Weizen, Dinkel, Roggen, Gerste, Hafer und Mais (Mais ist zwar kein Getreide, aber trotzdem interessant). Wir lernten den Getreideaufbau: Die „Haare“ am Getreide heissen Grannen, dann gibt es die Körner und beides zusammen ergibt die Ähre. Auch hat das Getreide einen Halm und Wurzeln. Das Korn besteht aus einem Keim, einer Schale und dem Mehlkörper. Wir mussten als Hausaufgabe schauen, in welchen Lebensmitteln es überall Getreide drin hat und wir merkten, dass in ganz vielen täglichen Esswaren Getreide drin ist. Wir schauten auch an, wie das Getreide in welchen Jahreszeiten wächst und was der Landwirt dann für Arbeiten zu verrichten hat. Um diese Arbeiten zu machen, braucht er verschiedene Maschinen. Dazu begaben wir uns an einem Nachmittag mit den Velos nach Glashütten auf den Bauernhof von Familie Schärer. Dort konnten wir zu Beispiel eine Sämaschine anschauen und einen Düngerstreuer. Wir freuen uns, wenn wir als Abschluss des Themas mit der Klasse noch Brot backen können ☺.

Marco Siegrist und Frau Biedermann, 5A

Projektwoche Riken

Gruppe Märchen
Am Montagmorgen trafen wir uns alle in der Turnhalle, wo wir dann in unser Projektwochenthema eingeteilt wurden. Unsere Märchen-Gruppe war im Englischzimmer. Als erstes haben wir besprochen, was ein Märchen ist. Am Nachmittag haben alle Kinder zusammen geturnt. Zuerst waren die Mädchen in der Turnhalle und die Jungs draussen, danach haben wir gewechselt.

Am Dienstagmorgen trafen wir uns im Musikzimmer bei Frau Witzler. Wir probierten das Märchen „Die Bremer Stattmusikanten“ zu spielen. Dazu haben wir Märchenmasken gebastelt. Am Nachmittag durften alle Kinder vom ganzen Schulhaus einen Film schauen. In der Pause gab es wie in einem Kino für alle Popcorn. Am Mittwoch waren wir mit Frau Eggler im Kindergarten. Wir probierten aus vielen verschiedenen Sachen ein Märchen in einer Kartonschachtel zu basteln. Am Donnerstag war Frau Engel wieder da. Wir durften verschiedene Märchen hören und dazu Märchenmandalas ausmalen. Danach gingen wir in unserer Märchengruppe turnen. Am Freitag war Frau Siegenthaler da. Wir hörten ein Märchen über die weisse Schlange. Danach backten wir Schlangenbrot. Zum Schluss konnten wir in die anderen Zimmer gehen und schauen, was diese gemacht haben. Diese Woche war richtig coooo!!!!!

Anna und Laura

Gruppe Buntes Schulhaus
In dieser Woche waren alle Kinder (1., 2., 3. Klasse und beide Kindergärten) in verschiedene Gruppen eingeteilt. Wir haben zuerst den Boden im Schulzimmer mit Plastikdecken belegt und mit Klebeband angeklebt. Unsere Lehrerin hat die buntesten Farben aus dem Schrank geholt und zusammen haben wir die Fundkisten angemalt. Jede Fundkiste sah anders aus. Dann haben wir über 1‘000 Herzchen und Schmetterlinge ausgeschnitten. Es war für alle ein Erlebnis.

Emma, Lara, und Melise

Gruppe Kochen
Am ersten Tag haben wir Zopfhasen gebacken. Am Dienstag haben wir einen Blaubeerenshake gemacht und am Mittwoch einen Regenbogendrink. Am Donnerstag durften wir unsere selbstgemachten Minipizzen in der Pause essen und am Freitag haben wir Minimuffins für alle gebacken. Wir haben viel gespielt und jeden Morgen Geschichten übers Essen gehört.

Léonie, Vlera und Nico

Gruppe Abrakadabra
Im Abrakadabra haben wir viele Zaubertricks gelernt! Wir haben einen Zauberstab und einen Zauberhut gebastelt. Wir durften sogar eigene Zaubertricks erfinden. Mit Frau Siegenthaler, Frau Wullschleger und Frau Stucki haben wir Zaubertricks mit einem Haargummi, einer Banane und noch vielem mehr gelernt. Zum Schluss hatten wir natürlich noch eine Zaubershow! Dort mussten wir viele Zauberstücke vorführen.

Elena und Talha

Gruppe Werken
Im Werken haben wir Sachen gebaut. Zum Beispiel eine Burg, ein Auto oder ein Igel. Es hat uns gefallen. Es waren keine Mädchen dabei, ausser Frau Rudig. Wir durften Spiele spielen und Wettbewerbe machen. Die ersten drei bekamen ein Geschenk. Zum Glück hat sich niemand verletzt. Am Schluss haben wir zwei Gruppen gemacht für einen Wettkampf. Die Gruppe, die gewann, bekam einen Strich. Zuletzt wurden die Striche zusammengezählt und die Gruppe mit den meisten Strichen gewann. Die Gewinner bekamen ein grosses Geschenk und die anderen einen Trostpreis.

Linus und Can

Gruppe „Die Spinne Sonja“
Jeden Tag las uns Frau Brülhart aus dem Buch „Die Abenteuer der Spinne Sonja“ vor. Dabei lernten wir einige Waldbewohner kennen und bastelten eine Spinne.
Am Mittwoch machten wir einen Ausflug in den Wald. Dort kochten wir in einem Topf über dem Feuer feine Würstli-Spinnen mit Spaghettibeinen.
Zum Abschluss durften wir noch den Film zur Geschichte schauen. Es war eine tolle Woche!

Gruppe „Max & Moritz und das kleine Gespenst“

Unsere Lehrerin war Frau Schneider. Zu unserem Thema haben wir ein Gespenst gebastelt und eine Max & Moritz Zeichnung gemacht. Am Mittwoch waren wir im Wald, zusammen mit der Gruppe von Frau Brülhart. Die meisten bauten eine Hütte. Am Mittag haben wir gebrätelt und gesungen.

Rafael, Jason und Rinis

Experimentieren

In der Projektwoche 2019 war das Thema Experimentieren.

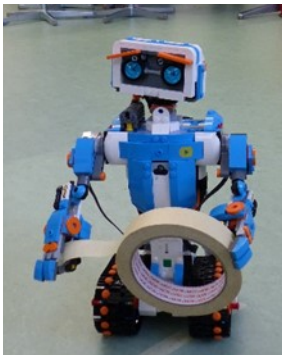
Am Donnerstagmorgen ging ich mit meiner Gruppe zu Frau Biedermann. Wir mussten eine Staumauer bauen. Wir konnten sie leider nicht testen da, es sehr fest regnete! Für die Staumauer durften wir diese Materialien benutzen: Karton, Korkzapfen, Heissleim, Strohhalme, usw. Alle Teams haben eine ziemlich stabile Staumauer gebaut. Céline, Nina und ich haben unsere Staumauer regenbogenfarbig dekoriert. Naja, die beste war sie nicht, aber auf jeden Fall die schönste!

Dann haben wir sie mit Korkzapfen stabilisiert. Unsere ganze Gruppe hatte riesig Spass und wir haben sehr viel gelacht. Nach der Pause machten wir Experimente. Zum Beispiel mussten wir probieren ein Einfrankenstück, das in einem Teller mit Wasser war, rauszubringen ohne die Hände nass zu machen! Dafür durften wir nur eine Kerze und ein Glas brauchen. Das war sehr kompliziert!

Am Nachmittag war das Wetter schöner und wir gingen auf die Schlittschuhbahn. Als erstes durften wir bei einem kleinen Match zuschauen und unser Mittagessen essen. Danach durften wir auf das Eis. Mir gefiel die Projektwoche sehr gut aber sie ging sehr schnell vorbei.

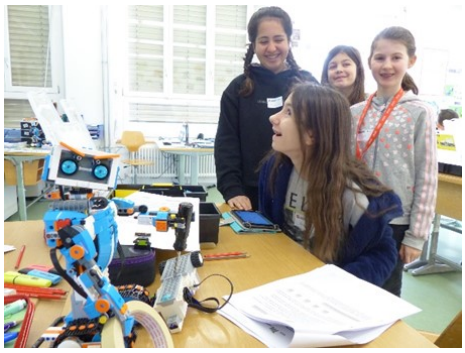
Anja, 6A

Meine Projektwoche als Roboter



Mein Name ist Vernie und ich bin ein Lego-Roboter. Anfangs März war ich an der Schule Murgenthal in der Projektwoche der Mittelstufe im Einsatz. Zuerst hatte ich auch ein paar Sorgen: Werden meine Batterien eine Woche lang halten? Werden mich die Kinder sorgfältig behandeln?

Dann gings plötzlich schnell! Jemand drückte meinen grünen Knopf, um mich zu aktivieren und 24 Kinderaugen starrten mich gespannt und erwartungsvoll an. Zum Glück kann ich nicht rot anlaufen, wenn ich nervös werde und so legte ich mit einer kleinen Vorstellungsrunde los, zeigte meine Fahrkünste im Schulzimmer und liess mir die Hände schütteln. Die Kinder waren schwer beeindruckt von meiner Leistung. Doch wussten sie auch, wie anstrengend die Woche für mich werden würde?



In manchen Momenten wurde mir ganz angst und bange. Oft wurde ich mit den falschen Tablets verbunden und so fuhr ich gelegentlich gegen Kinderbeine, die dann ganz erschrocken aufzuckten und von Panikschreien begleitet wurden. Ich merkte schnell, dass nicht nur Mädchen hohe Töne von sich geben können. Auch Wände und Stühle im Schulzimmer lernte ich öfters von ganz Nahem kennen – Autsch! Das Highlight für die meisten Kinder war es, mich auf irgendwelche Hindernisse schiessen zu lassen. Von einigen Gruppen wurde ich so genau programmiert, dass ich bei fast jedem Schuss ein Hindernis traf, das war toll! Die Woche machte mir riesig Spass, die meisten arbeiteten gut mit der Anleitung und wurden zu kleinen Experten im Programmieren von Robotern. Für eine Woche durfte ich mich wie ein Superstar fühlen, andauernd wurden Schnappschüsse geschossen. Ich freue mich auf jeden weiteren Einsatz in den Schulklassen von Murgenthal. Bis bald, euer Vernie!

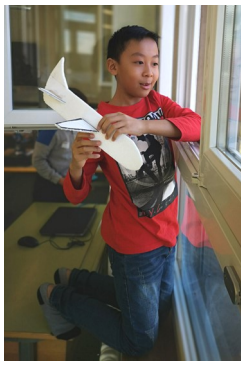
Pascal Christ

Projektwoche in der Friedau

In unserer Projektwoche im März haben wir bei Frau Zemp Stummfilme und Stopmotion-Filme gedreht. Bei den Stopmotion-Filmen mussten wir ganz viele einzelne Bilder machen, die dann hintereinander eine Art Trickfilm ergaben. So werden auch die berühmten Trickfilme gemacht. Die Stummfilme waren schwarz-weiss und liefen etwas schneller ab, wie zu Charlie-Capplins Zeiten. Das sah lustig aus.

Bei Frau Biedermann haben wir Boote gebastelt. Danach haben wir die Boote im Bach getestet, ob sie dicht seien und ob sie auch schwimmen können. Eine Gruppe hat eine Staumauer aus Styropor, Karton, Korkzapfen und Steinen gebaut. Ein paar Kinder waren danach recht schmutzig.

Bei Herrn Christ haben wir Lego-Roboter und Lego-Autos getestet und programmiert. Der Roboter konnte in alle Richtungen fahren, sprechen, schiessen, nicken und noch andere Bewegungen.



Bei Frau Wittenbach haben wir Flugzeuge und Fallschirme gebaut. Es musste einfach möglichst lange fliegen oder segeln. Wir hatten ganz viel Material zur Verfügung. Es hatte Karton, Kork, Papier, Seidenpapier, Streichhölzer, Schnur und Ballone, die wir brauchen konnten. Nach dem Bau haben wir die Fluggeräte aus dem Fenster gelassen.

Wir haben mit Frau Stenz Deutschübungen gemacht. Danach durften wir Spiele spielen oder malen.

Bei Herrn Glogner konnten wir musizieren mit Schlaghölzern und einer Art Handharfe. Das war auch sehr lustig.
Bei Frau Straub haben wir farbige, glitzernde und tolle Fische gebastelt. Nun hängen sie in unserem Eingang. Bei jedem Luftzug bewegen sie sich, wie wenn sie lebendig wären.

Adelaide, Lars und Tobias 4B

Meine letzte Projektwoche in der Friedau

Die Projektwoche 2019 war meine letzte Projektwoche in der Friedau. Das Thema war experimentieren und ausprobieren. Ich erzähle jetzt über verschiedene Stationen. Eine Station, die mir sehr gefallen hat, war die Station bei Frau Zemp. Bei ihr haben wir gesehen, was alles in einem Film steckt. Von der Idee bis zum Material, was man braucht und dem Endergebnis war alles dabei. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt und durften selbst einen kurzen Film drehen. Diesen Film haben wir mit einem Tablet aufgenommen. Dass die Tablets nicht zu sehr gewackelt haben, mussten wir ein Gestell aus Harassen und Holzlatten bauen. Es hat sehr viel Spass gemacht, war aber auch anstrengend. Bei Frau Biedermann haben wir getestet, wie schnell das Wasser eines kleinen Baches durchschnittlich fliesst. Dazu haben wir ein Floss aus Korkzapfen gebaut und sind zu einem naheliegenden Bach gelaufen. Beim Bach haben wir eine Strecke abgemessen und gestoppt, wie lange es hat, um die Strecke zu bewältigen. Das haben wir im Ganzen fünf Mal gemacht. Später als wir wieder im Schulhaus waren, haben wir ausgerechnet, wie schnell das Wasser fliesst. Ich glaube bei uns waren es etwa 24 cm pro Sekunde. Die Projektwoche hat mir sehr gefallen und ich finde schade, dass ich im Sommer in die Oberstufe komme.

Tina, 6A

Kinderfasnacht in Langenthal

Am 11. März 2019 machten sich 15 kleine und 2 grosse Zwerge auf den Weg nach Langenthal an die Kinderfasnacht. Bereits ab September 2018 drehte sich bei uns im Kindergarten alles nur noch um den „Zwergenkönig Gumpeli“, welcher bei uns in der Wand wohnt, wir aber leider noch nie zu Gesicht bekommen haben. Auch wir wären gerne Zwerge, also musste, nebst der Zwergenmütze, auch ein richtiges Zwergenkleid her. Nun waren die Mamis gefragt.

Die Kindergartenkinder spielten und die Mütter, ein Vater und zwei Grossmütter kamen, um zu nähen. Es entstanden richtige Kunstwerke!

Endlich war es soweit, die Arbeit getan, die Kostüme fertig und alle freuten sich auf den „grossen Tag“. Am Montag, 11. März trafen wir uns im Kindergarten in Riken, von wo aus die Eltern die Kinder, bei nicht so tollem Wetter, nach Langenthal zur Markthalle brachten. Die Eltern durften aber nur Taxi spielen, denn beim Kinderzmorge in der Markthalle wollten wir sie nicht dabei haben☺. Und schliesslich brauchte es am Nachmittag viele Zuschauer am Strassenrand!

Draussen wechselte sich unterdessen der Regen mit dem Schnee ab, was uns dazu bewog, alle Zwerge, kurz vor dem Start des Umzuges in durchsichtige Regenmäntel einzupacken.

Zum Glück meinte es das Wetter aber gut mit uns. Kein einziger Regentropfen fiel mehr während dem Umzug, nein, es zeigte sich sogar nach und nach der blaue Himmel und die Sonne. Die lustigen Zwerge folgten glücklich und tanzend der Umzugsroute und viele kleine und grosse Zuschauer bekamen jede Menge Konfetti ab.

Es war wieder einmal ein tolles Erlebnis.

Romina Rudig

„Schneewittchen und die 7 Zwerge“

- oder – „Wie die Kinder manchmal die Unterrichtsplanung der Kindergärtnerin durcheinander bringen und selber in die Hand nehmen.

Am Donnerstag, 21. Februar 2019, wurde im Kindergarten Riken 2 das Märchen vom „Schneewittchen und den 7 Zwergen“ aufgeführt. Doch geplant war dies überhaupt nicht.

In meiner Planung stand „Märchenzeit“. Passend zum Jahresthema „Zwerge“, bot es sich an, mit „Schneewittchen und die 7 Zwerge“ zu beginnen. Ich wollte mal testen, ob die Kinder Zugang zum Theaterspielen finden können und wir vielleicht im Sommer ein kleines Theater aufführen könnten. Alle Kinder spielten begeistert mit.

Am Ende kam dann die grosse Frage auf: „Wann führen wir dieses Theaterstück den Eltern auf?“ Täglich wurde ich mindestens 10 Mal mit dieser Frage konfrontiert. Also gab ich mich geschlagen. Die Rollen wurden verteilt und dann wurde geprobt, an den Kulissen gemalt und die Kostüme optimiert. Nach einer sehr, sehr intensiven Zeit war es dann endlich soweit: Der grosse Tag der Aufführung war da. Natürlich gab es am Morgen eine Hauptprobe. Alle anderen Kinder vom Schulhaus und Kindergarten Riken fanden sich nach der grossen Pause in unserem Kindergarten ein, und warteten gespannt, was jetzt passieren würde.

Am Abend war dann Grossandrang vor der Tür. Alles klappte wie am Schnürchen. Die Kinder wussten ihre Texte, keines verpasste seinen Einsatz. Toll war die Vorstellung und einzigartig, denn die Aufmerksamen unter den Zuschauern haben gemerkt, dass es nicht nur 7, sondern 8 Zwerge gewesen waren.

Romina Rudig

Von Schlangenbeschwörern, Tänzerinnen und Raubtieren

Meine sehr verehrten Damen und Herren, hereinspaziert ins grosse Zirkuszelt! Das letzte Quartal steht bei uns auf der Hohwart ganz im Zeichen des Zirkus. Für das diesjährige Abschlussfest bereiten wir mit grosser Motivation, viel Freude und jeder Menge Spass eine Zirkusaufführung vor. Nachdem wir gemeinsam viele Ideen für die verschiedenen Nummern gesammelt haben, beginnen wir nun mit dem intensiven Training, damit wir unser Publikum begeistern können. Die Raubtiere werden gezähmt und dressiert, die starken Männer heben fleissig Gewichte, die Tänzerinnen studieren eine Choreografie ein, die Akrobatinnen und Akrobaten perfektionieren ihren Auftritt und die Schlangenbeschwörer lassen die Schlangen tanzen. Wir freuen uns schon jetzt riesig auf unsere Aufführung!

Sara Frei, Hohwart A

Spielmorgen im Schulhaus Riken

Bei bedecktem Wetter und kühlen Temperaturen startete der Spielmorgen in Riken. Nichtsdestotrotz erschienen alle Kinder gut gelaunt und voll motiviert. Jedes Kind erhielt von seiner Lehrperson einen Spielpass. Klein bis Gross vergnügte sich anschliessend selbständig oder in Teams bei insgesamt 9 Posten, verteilt auf dem Schulgelände. Von Büchsenwerfen, Kegeln, Sackhüpfen, Autorennen, Skilaufen, Stiefelwerfen, Schokokussschleuder, Torwand bis zum Fischen war alles dabei, und die Posten waren ausgeglichen besucht.

Das bunte Treiben wurde lediglich durch die Pause unterbrochen. Zur Stärkung spendierte das Lehrerinnenteam den Kindern ein Weggli. Das gab Kraft für den sonnigen, zweiten Teil und die Kinder spielten freudig bis zum Schluss. Zur grossen Freude der Lehrerinnen halfen die Kinder beim Aufräumen fleissig mit, bevor alle zufrieden und hungrig nach Hause gingen.

Judith Wullschleger, Theres Siegenthaler

Schnellster Murgenthaler

Am schnellsten Murgenthaler war es super.
Es gab einen Stand mit Hot Dog, Pommes, Hamburger und es hatte auch einen Glace-Stand. Endlich begannen sie zu rennen. Zuerst waren die Babys dran, danach die Kindergärtler/Innen und dann die Schüler/Innen. Nach dem Rennen fing es an zu regnen. Alle gingen in den „Schärmen“. Die Jungs sassen unter den Schöni Lastwagen. Um halb acht Uhr startete die Rangverkündigung. Plötzlich kam ein Krankenwagen und holte einen Jungen ab, der sich am Kopf verletzt hatte.

Yelina und Aisha, 4A

Der Kindergarten Hohwart freut sich

Nachdem vor längerer Zeit viele Spielgeräte aus Sicherheitsgründen von unserem Spielplatz entfernt wurden, war die Aufregung gross, als endlich Markierungen im Gras zu sehen waren. Die Kinder haben gerätselt- was da wohl nun gebaut wird? Tag für Tag nahm unser Spielplatz Gestalt an und über die Frühlingsferien wurde fleissig gebaut. So erwartete die Kinder nach den Ferien einen tollen Kletter- und Spielturm mit Rutsche, zwei Schaukeln und eine Wippe.

Natürlich brauchte es noch etwas Geduld bis die Absperrungen endlich weg waren und wir den Spielplatz benutzen konnten! Aber die Freude war dann riesig!

Wir danken der Gemeinde Murgenthal und natürlich auch der Stimmbevölkerung sehr für die tolle Unterstützung an der Gemeindeversammlung. Nur so wurde unser Traum von einem schönen Spielplatz wahr!

Die Kinder vom Kindergarten Hohwart und ihre Lehrpersonen

Claudia Novello

Verabschiedungen Peter Glogner und Michael Seidt

Lieber Peter, lieber Michi

Zwei langjährige Mitarbeiter in verschiedenen Funktionen verlassen unsere Schule. Wir wünschen euch alles Gute und sagen danke!

Geniesst die kommende Zeit!

Schule Murgenthal

Aktuelles aus dem Delegiertenrat

Im letzten Herbst haben wir einen Flyer für die Gemeindeversammlung kreiert, damit die Einwohner von Murgenthal für neue Geräte auf dem Pausenplatz stimmen. Wir haben viel Unterstützung bekommen und uns sehr über das „Ja“ gefreut.

Am 6. Dezember haben wir unsere Klassen mit einem Samichlausen Znüni überrascht, das wir am Mittwochnachmittag vorbereitet hatten. Alle hatten Freude an der Überraschung.

Jetzt organisieren wir Sachen für das Abschlussfest. Wir haben zum Beispiel gemeinsam das Gesuch an die Gemeinde ausgefüllt, damit wir die Turnhalle am 28. Juni benutzen dürfen.

Weil der Pausenplatz der Friedau noch neu gemacht werden muss, müssen wir noch ein bisschen Geduld haben, bis wir in der Mittelstufe auch Spielgeräte bekommen. Wenn an der Gemeindeversammlung am 21. Juni nochmals viele Leute „Ja“ stimmen, gibt es vielleicht sogar eine grüne Hecke und zusätzliche Bäume auf dem Pausenplatz. Frau Zemp hat für den neuen Flyer ein Foto von uns gemacht. Alle Kinder stehen so zusammen, dass es aussieht wie ein Smiley.

Im Delegiertenrat haben wir den Flyer gestaltet und besprochen, wie wir das Projekt Pausenplatz als Schule zusätzlich unterstützen können.

Sarah und Simon 4A und der Delegiertenrat 2018/2019

Mutationen

Austritte

Peter Glogner	39 Jahre Klassenlehrperson (Pensionierung)
Judith Wullschleger	8 Jahre Fachlehrperson Kindergarten Riken
Sara Frei	7 Jahre Klassenlehrperson
Sinja Ryser	3 Jahre Fachlehrperson Hohwart
Claudia Meichtry	1 Jahr Fachlehrperson Friedau
Barbara Eggler	1/2 Jahr schulische Heilpädagogin Riken/Hohwart
Noemi Haag	1/2 Jahr schulische Heilpädagogin Riken/Hohwart
Michael Seidt	28 Jahre Musiklehrperson Gitarre

Eintritte

Fabienne Glauser	Klassenlehrperson 4B Friedau
Felix Wullschleger	Klassenlehrperson 4A Friedau
Claudia Käch	Klassenlehrperson A Hohwart
Katharina Weber	Schulische Heilpädagogin Riken/Hohwart
Doris Kamber	Fachlehrperson Hohwart
Mona Nyffeler	Logopädin
Marius Schnurr	Musiklehrperson Gitarre

Impressum :
Herausgeber : Schule Murgenthal
Erscheinungsdaten : Dezember + Juni

Neue Medienvielfalt— nicht nur eine Bereicherung unseres Alltages

Man liest oder hört fast täglich von Beleidigungen über Whatsapp oder Internet. Eigenverantwortung von jedem von uns ist dadurch notwendig.

Diese Eigenverantwortung müssen unsere Schülerinnen und Schüler lernen. Die Schule leistet dazu ihren Beitrag. Aber auch die Eltern und die Erziehungsberechtigten müssen die Schülerinnen und Schüler auf Gefahren hinweisen und ihnen im Gespräch aufzeigen, dass das Netz niemals vergisst.

Die allgegenwärtige Präsenz des Themas kann nur gemeinsam gelöst werden. In der Schulordung der Schule Murgenthal ist zudem vermerkt: Das Benützen von Elektronikgeräten ist den Schülerinnen und Schülern auf dem Schulareal jeweils während der Schulzeit nicht gestattet. Tragen auch Sie dazu bei!

Schulleitung Murgenthal

Logopädie

Seit Juni 2019 wird an unserer Schule wieder Logopädie unterrichtet.

Mona Nyffeler wird unsere Schülerinnen und Schüler unterstützen. Sie ist unter der Telefonnummer **076 477 15 97** erreichbar (Achtung: neue Nummer!).

Herzlichen Dank für die Kenntnisnahme.

Schulleitung Murgenthal

Schöne Sommerferien wünschen Ihnen
Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulpflege, Schulleitung und Schulsekretariat Murgenthal